



**Michael Frieser**  
Mitglied des Deutschen Bundestages

Integrationsbeauftragter der CDU/CSU-  
Bundestagsfraktion

## Pressemitteilung

### Frieser: Qualität der Integrationskurse wird spürbar verbessert

Berlin/ Nürnberg, 19.12.2011  
/KR

**Michael Frieser, MdB**  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin  
Büro: Jakob-Kaiser-Haus  
Raum: 3.108  
Telefon: +49 30 227-71931  
Fax: +49 30 227-76931  
michael.frieser@bundestag.de

**Wahlkreisbüro:**  
Jakobstr. 46  
90402 Nürnberg  
Telefon: +49 911-24154432  
Fax: +49 911-2369051  
michael.frieser@wk.bundestag.de

#### **Zum Entwurf der neuen Integrationskursverordnung erklärt der Integrationsbeauftragte der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, MdB Michael Frieser:**

„Nach der Erhöhung der Bundesmittel für die Integrationskurse im kommenden Jahr auf insgesamt 224 Millionen Euro müssen wir nun die Qualität der Integrationskurse verbessern. Der vorliegende Entwurf des Bundesministeriums des Innern weißt dabei die richtige Richtung auf. Die Vorschläge wurden zusammen mit dem Dialogforum „Sprache – Integrationskurse“ des Nationalen Aktionsplans Integration im Rahmen von Expertengesprächen erarbeitet:

So soll die Zahl der Unterrichtseinheiten des Orientierungskurses von 45 auf 60 Stunden erhöht werden, um vertiefte Auseinandersetzung mit der deutschen Demokratie, Geschichte und Gesellschaft zu ermöglichen. Auch soll ein Anspruch auf Zulassung zur Wiederholung des Aufbau-sprachkurses eingeführt werden.

Noch wichtiger ist jedoch die Einführung eines unabhängigen Verfahrens für die Einstufungstests, welches die Zuordnung in die richtigen Kursmodule optimieren soll. Hier hatten die Kursträger bisher relativ viel Freiheit, die Einteilungen selbst vorzunehmen – wobei auch wirtschaftliche Aspekte bei der Zusammenstellung der einzelnen Kurse sicherlich keine unbedeutende Rolle gespielt haben.

Um die Kurse wirtschaftlich durchführen zu können, soll zukünftig nun der Fokus auf verstärkte Kooperation zwischen den Trägern gelegt werden. Mehr als 50% der Migranten leben bei uns im ländlichen Raum. Die Durchführung von Integrationskursen ist dort besonders schwierig: Oftmals sind die Herkunftsländer so divers, dass nur schwer gemeinsame Gruppen zustande kommen. Auch ist der Einzugsbereich für die Kursteilnehmer größer, was zu



längeren Anfahrtswegen führt. Wenn die Mindestteilnehmerzahl nicht erreicht wird, haben die Kursträger bisher kaum kooperiert, was dazu führte, dass einige Integrationskurse nicht stattfinden konnten. Um dies zu verhindern, soll die Koordination nun stärkerer vom Bundesamt für Flüchtlinge und Migration in Nürnberg kontrolliert werden.

Unsere Prämisse lautet, dass Sprache der Schlüssel zur erfolgreichen Integration ist. Mit diesen Maßnahmen werden wir es schaffen, die Qualität der Integrationskurse weiter zu erhöhen.“

#### **Zum Hintergrund:**

Nachdem die schwarz-gelbe Koalition die Integrationskursverordnung überarbeitet hat, wird der „Entwurf zur zweiten Verordnung der Integrationskursverordnung“ nun in die Länder- und Verbändebeteiligung gegeben und soll Anfang des kommenden Jahres im Kabinett behandelt werden.

**Redaktion: Kaspar Reif**